

# *Singspiel für Kinder*



# Josef

***Gott hat alles gut gemacht***



Zu der Produktion erhältlich von

Gerth Medien

mp3 Album DL939779  
Playback-Album DL963779

im Downloadshop  
unter [www.gerth.de](http://www.gerth.de)

Bibellesebund e.V.

Themenmappe 10 (Kreativ für Kids)  
Ideen und Anregungen für die Kinder- und Jugendarbeit 851079

*Sunshine Kids unter der Leitung  
von Konny Cramer*

Die LIVE-Aufführungsdauer des Musicals: ca. 25 min.

Für Kinder von 4-7 Jahren

JOSEF - GOTT HAT ALLES GUT GEMACHT - zählt als Gesamtwerk zum "Großen Recht".  
Das Aufführungsrecht des "Großen Rechts" wird nicht von der GEMA,  
sondern vom rechteinhabenden Verlag wahrgenommen.  
Die Aufführungsgenehmigung erhalten Sie bei:

Gerth Medien GmbH/ Musikverlag  
[musical@gerth.de](mailto:musical@gerth.de)



Die Lieder, Texte und Zeichnungen in dieser Ausgabe sind urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützt. Die Daten sind nur für den **persönlichen Gebrauch und einmaligen Ausdruck** bestimmt. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung in gedruckter oder digitaler Form mittels optischer oder elektronischer Speicher oder Übertragungssysteme und Bearbeitungen (Textänderungen, Übersetzungen etc.) ist nicht gestattet.

Die grafische Nutzung der Lieder (Kopien, Overheadfolien und über Beamer) für den gemeinsamen Gesang in kirchlichen Einrichtungen und Schulen wird für die Rechtsinhaber von der VG Musikedition ([www.vg-musikedition.de](http://www.vg-musikedition.de)) oder der CCLI ([www.ccli.de](http://www.ccli.de)) in Deutschland, Österreich, Schweiz wahrgenommen.

Umschlaggestaltung und Zeichnung: Hanni Plato  
Notengrafik: Christine Kandert, Reichenberg  
© 2004 Gerth Medien, Wetzlar

Bestell-Nr. 857489

[www.gerth.de](http://www.gerth.de)

# Josef: Gott hat alles gut gemacht

## Singspiel

Text: Konny Cramer

Musik: Jochen Rieger

© 2004 Musikverlag Klaus Gerth, Aslar

### 1. Erzähler

Es war einmal ein Vater, der hatte 12 Söhne.

Nein, nein, so kann ich meine Geschichte nicht beginnen. Es handelt sich hier nämlich nicht um ein Märchen, sondern um eine wahre Familiengeschichte, die vor vielen, vielen Jahren tatsächlich so passiert ist.

Vater Jakob lebte mit seiner Familie im Land Kanaan. Jakob hatte eine große Familie und riesige Schafherden. Je größer damals eine Familie war, desto größer war auch das Ansehen bei den Leuten. Josef war Jakobs Lieblingssohn und er war auch ein bisschen verwöhnt. Vater Jakob hatte ihm ein wertvolles, buntes Kleid geschenkt. Heute würde man das als Hemd bezeichnen, denn ein Junge zieht schließlich kein Kleid an.

Bei so vielen älteren Brüdern, musste er sich ein wenig Respekt verschaffen und das tat Josef häufig, indem er seine großen Geschwister beim Vater verpetzte. Deshalb kam es oft zu heftigen Streitereien. Was Josef allerdings an diesem Morgen beim gemeinsamen Frühstück erzählte, das verschlug auch dem Vater die Sprache.

Leseprobe

# 1. Träume

Text: Konny Cramer

Musik: Jochen Rieger

Refrain ♩ = 160

E A E

Jo - sef ist auf - ge - wacht, es war ei - ne lan - ge Nacht. Er

5 A E A B♭7 A (E) (Fine)

hat - te wie - der ei - nen Traum. Hört mal zu, ihr glaubt es kaum.

10 A7 E

1. Im Traum war Jo - sef grö - ßer als die um ihn he - rum...  
 2. Es war die Zeit der Ern - te, es gab sehr viel zu tun...  
 3. Auch Son - ne, Mond und Ster - ne am gro - ßen Him - mels - zelt...  
 4. Die Son - ne war der Va - ter, der Mond die Frau Ma - ma...  
 5. Der Va - ter wur - de bö - se und schimpf - te Jo - sef sehr.

14 A7 B♭7 D.C.

1. \_\_\_ Vor ihm sie sich ver - beu - gen, ehr - fürch - tig und stumm.  
 2. \_\_\_ Es wur - de Korn ge - schnit - ten, kei - ner kann - te ruhn.  
 3. \_\_\_ ver - beug - ten sich vor Jo - sef, er war wie ein Held.  
 4. \_\_\_ die Ster - ne sei - ne Brü - der, das war al - len klar.  
 5. \_\_\_ Von sei - nen tol - len Träu - men sagt er jetzt nichts mehr.

© 2004 Gerth Medien, Wetzlar



## Gestaltungstipps zu „Träume“

Ein Kind übernimmt pantomimisch die Rolle von Josef, einige andere die Rollen der Brüder und Eltern.

*Refrain:* Josef „liegt“ gemütlich in seinem Bett, das aus zwei Stühlen besteht, die mit der Sitzfläche gegeneinander geschoben sind, und räkelt sich.

*Strophe 1:* Josef stellt sich auf einen der Stühle, während die anderen Kinder einen Kreis um ihn bilden und sich vor ihm verbeugen.

*Strophe 2:* Der Erntevorgang wird fiktiv mit einer Sichel oder Sense in der Hand dargestellt.

*Strophe 3:* Einige Kinder stellen Josefs Familie dar, indem sie die Symbole aus seinem Traum, Sonne, Mond (Vater, Mutter) und 11 Sterne (Brüder) in der Hand halten. Diese können vom Gruppenleiter vorbereitet oder von den Kindern selbst gebastelt werden. Die Familie verneigt sich vor Josef.

*Strophe 4:* Das Kind mit dem jeweiligen Symbol in der Hand geht einen Schritt vor.

*Strophe 5:* Der Vater schimpft Josef mit erhobenem Zeigefinger aus. Danach steigt Josef vom Stuhl herunter und hält die Hände vors Gesicht.

## 2. Erzähler

Das war wieder mal typisch: Die älteren Brüder mussten die Schafe hüten und der kleine, verwöhnte Bruder durfte es sich Zuhause gemütlich machen. Heute allerdings sollte er seinen Brüdern etwas zu Essen bringen, deshalb war er schon früh aufgestanden, sehr früh. Am Abend wollte er wieder zurück sein, um seiner Mutter zu helfen.

In seinem bunten Kleid erkannten die Brüder ihn schon von Weitem.

Vater hatte ihn bestimmt wieder geschickt, um sie zu kontrollieren und weil sie gerade eine Pause machten, befürchteten sie, dass Josef dem Vater erzählen würde, sie seien faul, nähmen ihre Arbeit nicht ernst und lägen in der Sonne. Zutrauen würden sie ihm das. Es wäre nicht das erste Mal, dass er so über sie redete. Bei diesen Gedanken merkten sie, dass die Wut in ihnen wieder hoch kam.

Plötzlich flüsterten sie nur noch miteinander. Was das wohl zu bedeuten hatte? Als Josef näher kam und sie begrüßen wollte, wurde er gepackt und bevor er ein Wort sagen konnte, landete er unsanft im Brunnen, der zum Glück ausgetrocknet war.

## 2. Verkauft

Text: Konny Cramer

Musik: Jochen Rieger

Refrain  $\text{♩} = 130$

Am Am<sup>2</sup> Am Am<sup>2</sup> Am Am<sup>2</sup> Am

Ei - ne klei - ne Ka - ra - wa - ne kommt aus wei - tem, fer - nen Land.

5 Dm Am Em Am

Und die Frem - den zie - hen wei - ter durch den hei - ßen Wüs - ten - sand,

9 Em Am (Fine) Dm Am

durch den hei - ßen Wüs - ten - sand.

1. Du sitzt tief im Brun - nen
2. Jo - sef, träumst du wie - der,
3. Schluss mit dem Ge - re - de
4. Die - ser Han - del bringt uns

13 Dm Am E Am

1. und bist sel - ber schuld. Lan - ge, ja, sehr lan - ge,
2. dass wir vor dir knien? Wach doch end - lich auf, \_\_\_\_\_
3. von der Träu - me - rei. Mit den coo - len Sprü - chen
4. au - ßer - dem viel Geld. Da - mit wer - den wir \_\_\_\_\_

17 E7 gesprochen 2 D.C.

1. hat - ten wir Ge - duld. \_\_\_\_\_ (Jetzt reicht's!)
2. du wirst jetzt ver - kauft. \_\_\_\_\_ (Ja, verkauft!)
3. ist es jetzt vor bei. \_\_\_\_\_ (Endgültig vorbei!)
4. tun, was uns ge - fällt. \_\_\_\_\_ (Jawohl, was uns gefällt!)

© 2004 Gerth Medien, Wetzlar

# Inhaltsverzeichnis

## Lieder

01. Träume
02. Verkauft
03. In Gefahr
04. Hinter Gittern
05. Pharaos Träume
06. Die Brüder
07. Freudenfest

Erzählertexte

Gestaltungstipps zu allen Liedern

Leseprobe